



## Repräsentative Befragung: Gewünschte und erlebte Arbeitsqualität

Zur Analyse vorhandener Arbeitsbedingungen und deren Auswirkungen auf die Erwerbstätigen wurde im Rahmen des Projektes mit Hilfe von Computer Assisted Telephone Interviews und einer Auswertung mit SPSS eine repräsentative Befragung von bundesweit 5.000 Erwerbstätigen durchgeführt. Ziel war dabei ein Vergleich zwischen den Erwartungen der Erwerbstätigen an ihre Arbeit einerseits und der Wahrnehmung bzw. Bewertung der realen Arbeitsbedingungen andererseits. Dabei stand insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie als bedeutender Teilbereich der Arbeitsqualität im Fokus. Auf Basis der Ergebnisse wurden Handlungsansätze für den Erhalt und die Förderung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit entwickelt.

Folgende Ergebnisse konnten erzielt werden:

Wichtige Fragen der Arbeitszufriedenheit werden von vielen Beschäftigten durchaus positiv beantwortet. Weit auseinander liegen Wunsch und Wirklichkeit jedoch bei den Aspekten Lohn, Führungsqualität und Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. dem Privatleben - ein Punkt, der für jede zweite Befragte von größter Bedeutung ist. Das Familienbewusstsein der Arbeitgeber erzielte laut Umfrage lediglich ein mittelmäßiges Ergebnis. In kleinen und großen Unternehmen werden Arbeitnehmer demnach eher aktiv unterstützt, Lösungen zu finden, wenn sich familiäre und berufliche Pflichten im Weg stehen. Von besonderer Bedeutung ist für die Beschäftigten zudem ein sicheres, unbefristetes und gut bezahltes Arbeitsverhältnis, bei dem auch die Zusammenarbeit mit Kollegen und eine gute Führungsqualität des Vorgesetzten eine wichtige Rolle spielen.

Insgesamt bewerten nur rund 30 Prozent der Befragten die eigenen Arbeitsbedingungen als rundum "gut". Die Studie zeigt klar, wie unverzichtbar ein gutes Arbeitsumfeld ist: Stimmen die Arbeitsbedingungen, gibt dieses knappe obere Drittel der Beschäftigten an, gesünder, leistungsfähiger und insgesamt zufriedener zu sein. Darüber hinaus denken sie seltener über einen Jobwechsel nach. Damit belegt die Studie, dass sich gute und gesunde Arbeitsbedingungen lohnen.

Die Ergebnisse wurden als [Forschungsbericht](#) und im Rahmen eines [Monitors](#) veröffentlicht.

**Projektleiterin:** Prof. Dr. Irene Gerlach

**Ansprechpartnerinnen:** Dr. Regina Ahrens, Inga Laß M.A.

**Förderer:** Bundesministerium für Arbeit und Soziales

**Kooperations-/  
Praxispartner\_innen:** Freiburger Forschungsstelle Arbeits- und Sozialmedizin (ffas);  
Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas)

**Laufzeit:** 09/2012 – 11/2014